

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

Nro 591.

Halle, Freitag den 19. December

Erste Ausgabe.

1851.

Hierzu eine Beilage.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Posen, Hannover, Dessau). — Frankreich (Paris, Straßburg). — Spanien (Madrid). — Schweiz (Bern). — Italienische Staaten (Turin). — Asien (China). — Amerika (New-York). — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Heilmittel.

Halle, den 19. December.

Wahlen zur Ersten Kammer, Hohenzollern: Fürst Maximilian v. Thurn u. Taxis. Düsseldorf: Professor F. v. Raumer. Wahlen zur Zweiten Kammer, Gumbinnen: Regierungs-Präsident v. Byern. Hagen-Herlorn-Altena: Regierungs-Präsident v. Bodeßchwingh.

Frankfurt beschickt die Wiener Zollkonferenz.

Die Kirche scheint sich immer mehr für Bonaparte zu erklären. Der päpstliche Nuntius wird sehr oft im Elysée gesehen.

Man berechnet, daß in der Armee etwa 325,000 für, 40,000 gegen den Präsidenten stimmen werden.

Die Kreuzzeitung betrachtet dauernd den Präsidenten als einen Mann ohne Legitimation und Besitztitel, will ihn jedoch „nicht mehr schmähen, so lange er der Oberste seines Volkes ist.“

Unter der von Bonaparte ernannten Consultativ-Körperschaft „der elysäischen Tafelrunde“, wie die „N.Z.“ sie benennt, bemerkt man gar manche Persönlichkeiten, denen Niemand eine solche Adhäsion an Bonaparte zugetraut hätte.

Wir theilten in voriger Nummer schon das ziemlich unglaubliche Gerücht mit, daß England Armee und Flotte auf den Kriegsfuß setze.

Der „D. A. Z.“ wird aus Posen wieder von großen russischen Rüstkungen geschrieben.

Spanien scheint durch die französischen Ereignisse in eine neue Krise geworfen zu werden.

In China dauert die Insurrektion gegen die Regierung fort. Am 14. December starb zu Leipzig der Philologe Seidler.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 18. December enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Hauptmann a. D., Landesältesten und Landrath des Kreuzburger Kreises, Grafen von Monts auf Zeroltshaus, den St. Johanner-Orden zu verleihen; und

Den Stadt- und Kreisgerichts-Rath Weger zu Danzig zum Rath beim Appellationsgerichte zu Ratibor zu ernennen.

Der Notar Gorman zu Erkelenz ist vom 1. Januar f. J. ab zum Notar für die Friedensgerichtsbezirke Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Aachen, bestellt worden.

Berlin, den 17. December. Das „Correspondenz-Bureau“ will wissen, daß man hier „in den orientirtesten Kreisen“ von einer bevorstehenden Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich in Italien spreche. Wir dürfen versichern, daß in unterrichteten Kreisen auch nur von einem solchen Gerüchte bis jetzt keine Rede gewesen ist, und wir dürfen sogar die Hoffnung hinzufügen, daß, wenn der Gang der diesseitigen Regierung im Ganzen inzwischen sich nicht ändert, Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland im nächsten Frühjahr Berlin mit einem Allerhöchsten Besuche beehren werden. (N. Pr. Z.)

Das Bundescorps um Frankfurt, dessen Aufstellung hier und dort bezweifelt wird, ist bereits in der Stärke von 12,000 Mann im Zusammenziehen begriffen.

Die Kommission für die Gemeindeordnung hat beschlossen, dem Antrage der Regierung gemäß die Befreiung der Geistlichen, Kirchendiener und Elementar-Schullehrer von den directen Gemeindeabgaben in Betreff ihres Dienstehommens, und von allen persönlichen Gemeindediensten, insoweit als diese Befreiung vor der nun abgeschafften Gemeindeordnung von 1850 bestand, wieder herzustellen. Ein Antrag der äußersten Rechten, diesen Beschluß auf die Schullehrer überhaupt, — nicht bloß auf die Elementar-Schullehrer — zu erstrecken, hat in der Kommission die Mehrheit nicht erhalten.

Wir hören, daß der Abg. v. Gerlach in der Kommission für die Gemeinde-Ordnung vorgeschlagen hat, in das Gesetz, welches die Erlassung sechs besonderer Landgemeinde-Ordnungen für die sechs östlichen Provinzen nach Anhörung der sechs Provinziallandtage anordnet, die ausdrückliche Bestimmung aufzunehmen, daß diese Landgemeinde-Ordnungen auf diejenigen Festsetzungen sich zu beschränken haben, für welche der gegenwärtige Rechtszustand ein praktisches Bedürfnis ergibt. (N. Pr. Z.)

Posen, den 16. December. Während das preussische Gouvernement von der jetzigen Krise in Frankreich gar keine Gefahr für Deutschland zu besorgen scheint, macht das russische die größten Anstrengungen, um etwaigen Invasionsgelüsten der Franzosen in Italien oder Deutschland, oder auch der Weiterverbreitung einer socialen Schilderhebung dießseits der Alpen und des Rheins mit solchen Streitkräften entgegen zu treten, daß alle Widerstandsversuche erfolglos sein müssen. Aus verlässlicher Quelle kann ich melden, daß vier vollständige Armeecorps, jedes in der Stärke von 50,000 Mann, bereitstehen, den Marsch nach dem Besten sofort anzutreten, wenn die politischen Verhältnisse es nöthig machen. Außerdem hat unlängst auch ein Kavaleriecorps in dem großen Reiterlager zu Wosnesensk die Ordre bekommen, sich marschfertig

zu halten. Jene vier Armeekorps sind möglichst nahe der Grenze von Polen herab in südöstlich laufender Linie aufgestellt, um aufs schnellste das Terrain der Gefahr erreichen zu können. Die Approvisionnement ist dabei in bewundernswürdiger Weise eingerichtet, indem auf allen Straßen, die nach dem Westen führen, die nötigen Kontrakte mit großen Lieferungsunternehmern abgeschlossen sind, so daß das bisherige bekannte Gemüth der russischen Armeebewegungen diesmal ganz wegfällt. Außer den erwähnten vier Armeekorps, die binnen 24 Stunden auszurücken vermögen, ist das ganze fünfte Armeekorps, das etwas rückwärts von der Hauptlinie in Peshyuen und Podolien Standquartiere bezogen hat, dazu bestimmt, im Falle eines Ausmarsches, die polnischen Länder und Ungarn zu überwachen. Freilich mag die Wendung der Dinge in Frankreich die russischen Rüstungen nunmehr auch überflüssig machen; wir wollen es wenigstens wünschen, denn die Russen wären uns jedenfalls keine willkommenen Gäste. (D. A. Z.)

Hannover, den 15. December. Zur Prüfung des Septembere-Vertrages ist bekanntlich eine Kommission von 3 Mitgliedern eines jeden Hauses gewählt. Vier Mitglieder der Kommission sind erklärte Anhänger des Ausschusses; überdies findet der Vertrag in den Kammern eine überwiegende Gunst. Es unterliegt mithin kaum einem Zweifel, daß derselbe die Genehmigung unserer Stände erhalten werde.

Deffau, den 12. December. Die „Anh. Dess. Jtg.“ berichtet: Nachdem die preussische Regierung schon früher ihre unbedingte Zustimmung zu den hiesigen Verfassungsmaßnahmen ausgesprochen hatte, ist, wie wir äußerlich vernehmen, kürzlich auch eine bestimmte Erklärung der österreichischen Regierung hierher mitgetheilt worden. Danach soll das österreichische Vorgehen in der Verfassungssache von dem Kaiser und seinem Kabinet mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden sein, um so mehr als die Wiederbefestigung der Regierungsgewalt, welche die Revolution so freudig angegriffen, dem kaiserlichen Kabinete längst als ein unvermeidlicher Schritt erschienen sei. Die Note soll zugleich der verpflichtenden Kraft der Bundesbeschlüsse gedenken, und darin ein um so höheres Verdienst des Herzogs finden, daß dem gethanen Schritte klar und unumwunden die Autorität des Bundes zu Grunde gelegt worden sei. Ueberhaupt soll diese Zustimmung in den freundschaftlichsten Ausdrücken ausgesprochen sein.

Frankreich.

Paris, den 15. December. Ein Decret des Präsidenten der Republik, welches einen früher der National-Verammlung vorgelegten und von der Budget-Kommission verworfenen Vorschlag verwickelt, eröffnet dem Minister des Innern einen Credit von 2,700,000 Frs. zu Pensionen und Unterzügen an 11,000 ehemalige Militärs. Der „Moniteur“ veröffentlicht ferner ein Decret, welches an 16 in den Decembertagen verwundete Militärs das Ritterkreuz der Ehrenlegion verleiht. Durch andere Decrete werden 3 Divisions-Generale zu Großkreuzen, 1 General und 6 Obersten zu Commandeuren, 6 Obersten und 14 Offiziere niedrigeren Grades zu Offizieren, und 80 andere Militärs zu Rittern der Ehrenlegion ernannt. Die letzten Nachrichten aus den Departements bestätigen überall her das Ende der Rubestörungen und melden die Verhaftungen der Schuldigen. Die Justimmungen und Adressen treffen fortwährend massenweise ein.

(Tel. Dep. d. „Independance Belge“.)

Paris, Dienstag den 16. December. Auch die sechste Legion der Nationalgarde ist aufgelöst worden. Ein Circular, die Sonntagfeier betreffend, ist erschienen. Der Bischof von Chartres hat dem Präsidenten der Republik offiziell seine Adhäsion kundgethan.

(Z. D. d. C. & B.)

Straßburg, den 14. December. Die Cavallerie-Regimenter im Meurthe-Departement haben sich einstimmig für Louis Napoleon ausgesprochen. (Frankf. Z.)

Spanien.

Madrid, den 9. December. Seit gestern eingetretene Schmerzen kündigen an, daß die Zeit der Entbindung Isabella's nicht fern ist. Man versichert, daß die amtliche Zeitung morgen ein Decret bringen werde, welches dem König-Gemahl auf 40 Tage die königlichen Prätogative übertragen würde.

Madrid, den 10. December. Die Cortes sind auf unbestimmte Zeit verlagert. Gestern Nachts wurde im Ministerrathe diese Maßregel beschloffen und die Cortes-Mitglieder sofort in ihren resp. Wohnungen davon benachrichtigt. Der bevorstehenden Weisungen wegen, der Spanier einzigen Familienfestes, wären die Cortes acht Tage später doch verlagert worden; allein die große Fehlung, die seit dem Bekanntwerden der pariser Ereignisse in ihrer Mitte herrschte, hat die Minister veranlaßt, die Verlagerung zu beschleunigen. Alle Fraktionen der Cortes sind höchst enttäuscht über das Verfahren der Minister und beabsichtigen eine heutige Zusammenkunft in der Tournaire'schen Reitbahn. Der General-Kapitän von Madrid erhielt jedoch vom Kriegs-Minister den Auftrag, den Circus militärisch zu besetzen und die zu ihm führende Straße zu sperren. Dieser Befehl wurde pünktlich befolgt und die Cortes somit verhindert, sich gemeinschaftlich zu besprechen und zu beraten. Ein großer Theil der Deputirten ist heute Nachmittags schon abgereist, und Madrid ist vollkommen ruhig. Allein Madrid ist nicht Spanien, und die Ruhe der Hauptstadt ist von gar keiner Bedeutung für die übrigen Provinzen des Landes. Der Carlismus erhebt wieder kühn sein Haupt und, laut einge-

laesener Nachrichten, ist ganz Catalonien und Unter-Aragon in der größten Aufregung. In Catalonien allein liegt ein Drittel unserer Armee, und sind dort mehrere von den Bewohnern verlassene Dörfer nur von Soldaten besetzt. Eines dieser Dörfer soll überfallen, die Soldaten zu Kriegsgefangenen gemacht und die Offiziere und Unteroffiziere sämmtlich erschossen worden sein. Die früheren carlistischen Offiziere hat man jedoch verschont, da man wohl weiß, daß nur Noth sie zum Uebertritt gezwungen hat. In der Sierra de Burgos ist der bekannte Carlisten-Chef „Rojas“, genannt „el Estudiante“, auch wieder thätig, und ist gestern die von Bayonne kommende Briefpost von ihm angehalten worden. Dem Courier wurde weiter kein Leid angethan, man hat ihm bloß die Regierungs-Depeschen abgenommen und ihn dann weiter reisen lassen. Alle in Madrid anwesenden Generale, die in Kommission oder Urlaub sich hier aufhielten, haben unverzüglich die Stadt verlassen müssen, um sich auf ihren resp. Posten zu begeben. Der General-Kapitän von Aragon, Don Juan de Lara, der in Folge dieses Befehles gleich nach Saragoßa sich begab, soll in der Nähe dieser Stadt von einer Bande Carlisten aufgefangen worden sein. Näheres hierüber hat man noch nicht vernommen. Seine vielen hiesigen Freunde befürchten das Schlimmste. (K. Z.)

Schweiz.

Bern, den 12. December. Gestern ist der Herzog von Aumale hier durchgereist, um, wie es heißt, sich zu einem Familien-Congress nach London zu begeben. (Frankf. Z.)

Bern, den 14. December. Die Ereignisse in Frankreich haben dem hiesigen Parteikampf frische Nahrung gegeben. Die Regierungsblätter rufen den Jhrigen zu: „Nehmt ein Exempel daran! Ludwig Napoleon hat die Nothen, das Clubwesen zc. mit Kanonen auseinander gesprengt. Das mußte so kommen. Derselbe Ausgang wird auch unvermeidlich bei uns, wenn sich das Volk länger von unsern Nothen anstecken läßt. Dauert die Stämpfagitration fort, so wird es zur militärischen Besetzung, zum Bürgerkrieg kommen wie 1847 und der letzte Ausgang wird Unterjochung durch fremde Gewalt sein. Denn die Häupter der rothradicalen Partei, die Führer der Propaganda in London, Paris, Genf und Bern, die Mazzini, Stämpfli zc. ruhen nicht, bis sie ihre veruchten Pläne durchgesetzt, oder sich und ihre Anhänger durch ihr tollkühnes Wesen vernichtet haben.“ Die Radicalem benutzen diese Sprache ihrer Gegner und schmieden daraus Waffen zur immer weiter gehenden Unterwühlung der öffentlichen Zustände. Ueberhaupt sind sie nicht mehr so niedergeschlagen über Napoleons Sieg und wünschen jetzt nichts mehr, als daß er in der Ausübung der Militärherrschaft immer rücksichtsloser verfare; denn nur so, glauben sie, werde ihrer Partei wieder aufgeholfen. Sie hoffen, das französische Volk werde, wenn es zwischen der militärischen Dictatur und der Socialrevolution zu wählen habe, nicht lange unentschieden bleiben und sich auf ihre Seite schlagen. Daß durch Napoleons Staatsstreich die ganze Lage sehr vereinfacht worden ist, sieht man hier von allen Seiten als ein Glück an, obgleich die Ansicht eben so allgemein ist, daß mit diesem Ereignisse nur ein neuer, aber nicht der letzte Revolutionsact begonnen hat.

Italienische Staaten.

Turin, den 10. December. Die „Opinione“ sagt in einem gestrigen — man meint, ministeriellerseits inspirirten — Artikel, daß eine Allianz mit Frankreich Sardinien eine bedeutende und wichtige Stellung unter den europaischen und italienischen Staaten einräumen, während eine Allianz mit Oesterreich Sardinien jede und selbst die nationale Bedeutung nehmen würde.

Asien.

Die mit der letzten Ueberlandspost aus China eingetroffenen Nachrichten lauten nichts weniger als günstig. Die gestern gemeldete Conspiration wird bestätigt; in den nördlichen Meeren kreuzen Freibeuter. Der Aufstand wüthet fort. Gegen Ende September sind die kaiserlichen Truppen von den Rebellen im Distrikte von Jung-Gan gänzlich auf das Haupt geschlagen worden. Im August sind zu Canton 183 Personen hingerichtet worden, welche des Einverständnisses mit den Injuranten beschuldigt wurden.

Amerika.

New-York, Mittwoch den 3. December. Die Botschaft des Präsidenten erklärt ein europaisches Observations-Geschwader für unzulässig. (Z. D. d. C. & B.)

Bermischtes.

— In einer Stadt in Alabama fand eine Schwurgerichtssitzung statt. Der Verklagte, welcher sah, daß seine Sache schlecht stehe und daß alle Vertheidigungsargumente scheiterten, zog ein Pistol, schloß es auf den Kläger ab und verwundete ihn dermaßen, daß er sogleich verstarb. Die Angel brachte gleichzeitig einem anderen Anwesenden eine erhebliche Wunde bei. Der Sohn des Klägers zog gleichfalls ein Pistol und feuerte auf den Mörder, schloß jedoch und traf statt seiner einen Geschworenen am Beine.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Neue Kartoffelerziehung. Im Frühjahr 1848 pflanzte Schmiedemeister Eckart in Salem in seinem Gemüsegärtchen Kartoffeln, und gab unter andern einem Kartoffelstoe scherzweise einen 14 Fuß hohen Stecken. Mit der übrigen Pflege wurde das Kraut, oder vielmehr die Kartoffelstengel von Zeit zu Zeit sorgfältig aufgebunden, wodurch es bis zu seiner gewöhnlichen Absterbezeit eine Höhe von 13 Fuß erreichte. Man theilte über die unerhörte Höhe seines Kartoffelstengels allgemein die Ansicht — wie man sie in solchen Fällen auch beim gewöhnlichen Kartoffelbau hegt — das die Knollen gering ausfallen würden. Dem war aber nicht so; es zeigten sich beim Herausmachen zehn Knollen, worunter sich drei von 3 Pfund und die übrigen von 1 1/2 bis 2 Pfund befanden. Diese Pflanzungsart von Kartoffeln hat Stammen erregt, und es haben sofort im Frühjahr 1849 einige Einwohner diesen Versuch fortgesetzt, was auch hier die Erwartung befriedigte, indem die Knollen, die nach obiger Weise gepflanzt wurden, ungleich größer ausgefallen sind, als jene nach früher herkömmlicher Art.

Schiffa hat die Lungenseuche des Rindviehes zuverlässig durch Anwendung folgenden Verfahrens geheilt: Jedes erkrankte Stück erhält sofort 2 Loth Potasche in 1/2 Maas Wasser aufgelöst und früh und Abends gegeben. Die Heilung geht etwas langsam vor sich, erfolgt aber zuverlässig, sobald das Mittel nur gleich im Anfang des Erkrankens gereicht wird. Den Refomvalenten wird wöchentlich einige Mal etwas Sauerreig gegeben. Trächtigen Vieh darf man keine zu großen Gaben von Potasche auf einmal geben, weil dieselbe Frühgeburten und Verkälben bewirkt. Nur wenn die Krankheit sehr heftig ist, darf man die Potasche nicht schonen und auch das Kalb opfern.

Um ranzige Butter wieder wohlschmeckend zu machen, schmilzt man sie, schäumt sie ab, und taucht geröstete Brotkruste hinein. Letztere nimmt einen sehr üblen Geschmack an, wogegen die Butter den Wohlgeschmack wieder gewinnt.

Rothte Salatrüben, welche eingemacht werden sollen, werden besser von Geschmack, wenn man sie anfang zu kochen, in einen heißen Backofen bringt und sie darin läßt, bis sie weich geworden, weil so aller Saft bleibt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. December.
Im Kronprinzen: Frau v. Walsbarn a. Leipzig. Hr. Hofrath Kork a. Dessau. Die Hrn. Kantheute Janzen u. Ernst a. Leipzig, Apel a. Frankfurt, Lob u. Ruder a. Berlin.
Stadt Bärth: Hr. Justizr. Hesse a. Sangerhausen. Hr. Oekonom Schmidt a. Wühlhausen. Hr. Fabrikant Bartels a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Walther a. Nordhausen, Philipson a. Magdeburg, Wertheimer a. Nürnberg, Cohn a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. D. Amtm. Seiberlich a. Strau. Hr. Gutsbesizer Braune a. Friedrichsdorf. Hr. Förster Koppe a. Althausen. Hr. Rent. Lantsch u. Hr. Stud. Schönroth a. Breslau.
Englischer Hof: Hr. Rittmtr. v. Krieger a. Dresden. Hr. Ober-Inspect. Hübnert a. Marienberg. Hr. Artuar Stelzner a. Weßen. Hr. Künstler Döring a. Wien. Die Hrn. Kaufleute Förster a. Berlin u. Grund a. Bremen.
Sadt Hamburg: Hr. Fabrik. Prömel a. Neuhaldensleben. Hr. Bergmeister Wabner a. Wettin. Hr. Amtm. Wathäl a. Kriegsdorf. Hr. Rittergutsbes. Hoyer a. Doyerswerda. Hr. Oberlehrer Dr. Liebner a. Eitzgard. Hr. Amtm. Graf a. Leipzig. Hr. Banquier Jonas a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Beckmann a. Magdeburg, Löwenfeld a. Berlin, Heume a. Bremen.
Schwärzer Thier: Die Hrn. Kauf. Beringer a. Worms u. Hächer a. Köln. Hr. Buchbdr. Braunsberg a. Eberfeld. Hr. Maschinenbauer Waltherr a. Ingolstadt. Hr. Direct. Rowland a. Berlin.
Eisenbahnhof: Hr. BankDir. Kulandt a. Dessau. Hr. Cand. theol. Degner a. Jena. Hr. Rent. Kröbitt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Trautmann a. Oßling u. Georgi a. Gotha.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

19. December.
 1787. Der Weltumsegler Ditto v. Rogebue geboren.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das den minorennen Geschwistern Herzog gehörige, sub Nr. 29. des Hypothekenbuches von Seeben eingetragene Grundstück, bestehend in Haus, nebst Hof und Gärten, und vier durch die Separation dazu gezichlagene Acker von 94 □ Ruthen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17.) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 359 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., soll

am 8. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Hrn. Kreisrichter v. Löwenklau meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber, welche das Grundstück vor dem Licitationstermine in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den Vormund, Zimmermann Carl Koch hier, Nr. 1446, zu wenden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß die Hälfte des Kaufpreises in runder Summe hypothekarisch auf dem Grundstück stehen bleiben kann.

Nothwendiger Verkauf

Königlicher Kreis-Gerichts-Commission zu Wettin.

Die zum Nachlasse des Maurers Johann Wilhelm Bieler und dessen Ehefrau Marie Christiane geborne Henning gehörigen, zu Friedrichsberg belegenen Grundstücke, nämlich:

- 1) das Grundstück Nr. 13. des Hypothekenbuches von Friedrichsberg, aus Haus, Hof, Garten, 2 Acker und 1 1/4 Morgen Land;
- 2) das Grundstück Nr. 23., aus Haus, Hof, Garten, 2 Acker und 1 1/4 Morgen Acker bestehend.

von welchem das erstere auf 470 Thlr., das zweite aber auf 391 Thlr. zusammen abgeschätzt worden ist, sollen an Gerichtsstelle zu Wettin

den 14. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr meistbietend verkauft werden.

Zu dem anberaumten Termin werden zugleich die Erben der genannten Bieler'schen Eheleute mit vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Conservative Zeitung für Schlesien.

Unter diesem Titel erscheint vom 1. Januar 1852 ab eine neue Zeitung, welche dazu bestimmt ist, ein unabhängiges und selbstständiges Organ der conservativen Gesamtpartei Schlesiens zu werden.

Die Gründer des Blattes gehen von der Ueberzeugung aus, daß sich die tiefen sittlichen Schäden der europäischen Zustände bis zur Unheilbarkeit steigern müssen, wenn nicht alle bessern Kräfte der Gesellschaft in benutz conservativem Streben und mit sittlichem Ernst wiederum festere und zuverlässigere Grundlagen für eine gedeihliche Entwicklung zu gewinnen suchen.

Vor Allem ist demgemäß dahin zu trachten, daß das Volksbewußtsein in der monarchischen Autorität immer entschiedener und klarer die wesentlichste Gemähr für eine glückliche staatliche Entwicklung erkenne.

Aufgabe einer wahrhaft conservativen Politik wird es ferner sein müssen, dahin zu wirken, daß die naturgemäßen und geschichtlich gewordenen Gliederungen des Volkes nicht willkürlich bei Seite geschoben, sondern zu einer organisch kräftigen Gestaltung ausgebildet werden.

Endlich aber wird eine ernst conservative Politik sich vorzüglich darin bewähren müssen, daß sie alle keine religiösen Wesens und Lebens gewissenhaft pflegen und fördern hilft, weil nur an dem Boden christlichen Glaubens und christlicher Sittlichkeit der öffentliche Geist wieder erstarren und ein frisches Volksleben wieder erblühen kann.

Die Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 ist nicht nur ein vorläufiger Abschluß, sondern zugleich ein neuer Ausgangspunkt conservativer Entwicklung, und Alles, was dieselbe in einer der erwähnten Beziehungen wahrhaft verbessern kann, wird auf dem vorhergesehenen legalen Wege mit aller Entschiedenheit zu erstreben sein.

Die conservative Zeitung wird ihre Stimme jeder Zeit für eine ehrenhafte, selbstbewußte und kräftige Politik Preussens erheben, insbesondere aber für Alles, was Preussens legitimen Einfluß in Deutschland zu befestigen und auszudehnen vermag. Dabei aber wird sie im Hinblick auf die eigenthümlichen Bedingungen unserer europäischen Stellung niemals einer idealistischen, abenteuerlichen Politik das Wort reden.

In Betreff der innern, wie der auswärtigen Politik darf die Conservative Zeitung hoffen, in wesentlicher Uebereinstimmung mit der Regierung zu wirken; sie soll jedoch niemals die Stellung eines unabhängigen Organs der conservativen Partei verleugnen, vielmehr bei der Besprechung aller öffentlichen Akte nur mit voller Unbefangenheit zu Werke gehen. Da, wo sie mit der Regierung nicht übereinstimmen kann, wird sie aber neben der Freimüthigkeit niemals die rücksichts-volle Achtung aus den Augen setzen, welche die Regierung auch bei der Kritik ihrer Maßregeln beanspruchen darf.

Die Provinzial-Korrespondenz, für welche sehr umfassende Verbindungen angeknüpft worden, wird keines der vorhandenen praktischen Interessen außer Acht lassen, und sich vorzugsweise auch auf den industriellen und Handelsverkehr, auf die eigenthümlichen schlesischen gewerblichen Interessen, wie Berg- und Hüttenwesen, auf Landwirtschaft u. s. w. erstrecken.

Für das Feuilleton sind hier und auswärts bereits tüchtige Kräfte gewonnen. Unter der besondern Betheiligung des Comité's der „Conservativen Zeitung“, welches für jetzt die beiden Unterzeichneten hierzu bevollmächtigt hat, wird ein bereits bewährter Redakteur die eigentliche Leitung des Blattes übernehmen.

Die „Conservative Zeitung für Schlesien“ wird vom 1. Januar 1852 ab in groß Folio Format im Verlage bei Josef Max u. Comp. in Breslau täglich des Morgens (nur am Montag des Nachmittags) erscheinen und durch alle Postanstalten zu beziehen sein.

Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal in Breslau 1 Thlr. 15 Sgr., außerhalb inclusive Postzuschlag 1 Thlr. 24 1/2 Sgr.

Breslau, den 15. December 1851. (Für das Comité.)

Dr. Ludwig Sahn.

Carl Rutherford.

L. Sachs & Comp. am Markt Nr. 942

empfehlen ihre Weihnachts-Ausstellung zur geneigten Beachtung.

Meine Weihnachts-Confituren, reichhaltigst sortirt, empfehle auch in diesem Jahre zur gütigen Beachtung.

Louis Feldmann, Leipzigerstraße Nr. 323.

Lederne Schul- und Zeichenmappen, Schreib-, Zeichen- und Bilderbücher, Vorlegeblätter zum Zeichnen, Tusch- und Sonigfarben-Kästchen, Reißzeuge, Stammbücher, Baukasten und Gesellschaftsspiele empfiehlt
C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.

Schmelzbuttei in Fässern und ausgewogen empfiehlt billigt
Moritz Förster.

Stadt-Theater.

Freitag, den 19. December.
Hamlet, Prinz von Dänemark,
Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von H. B. Schlegel.
Herr Devrient — Hamlet.
A. Döbbelin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. December.				Preuß. Courant.			
Fonds-Course.				Düsseldorfer-Eisenbahnen.			
Brief. Geld. Gem.				Brief. Geld. Gem.			
Fonds-Course.				Düsseldorfer-Eisenbahnen.			
Preuß. freiwillige Anleihe . . . 5 102½ —				do. Prioritäts-Dl. . . 4 97½ —			
do. Staats-Anleihe v. 1850 . . . 4½ 102 101½				do. do. . . 5 — —			
Staats-Schuldversch. . . 3½ 89½ —				Magdeburg-Halb-Elb. . . 4 — —			
Derc. Reichbau-Oblig. . . 4½ — —				Magdeburg-Wittenberge . . . 4 68 —			
Seehandl. u. Präm. = Scheine . . . — — —				do. Prioritäts-Dl. . . 5 — 101½			
Kur- u. Neum. Schuldversch. . . 3½ — —				Niederstettisch-Märkische . . . 4 92½			
Berliner Stadtobligationen . . . 5 — 103½				do. Prioritäts-Dl. . . 4½ 101½			
do. do. . . 3½ 85½ —				do. Prior. III. Ser. . . 5 100½			
Westpreuss. Pfandbriefe . . . 3½ — 93½				do. IV. Ser. . . 5 — 100			
Großherz. Pos. Pfandbriefe . . . 4 — —				Oberstettische Lit. A.			
Ostpreuss. Pfandbriefe . . . 3½ — —				do. Prioritäts-Dl. . . 4 — —			
Pommersche do. . . 3½ 96½ 96½				do. Lit. B. . . 3½ 125 124			
Kur- u. Neum. do. . . 3½ 96½ 96½				Prinz-Bilh. (Stettin-Bahn)			
Schlesische do. . . 3½ — —				do. Prioritäts-Dl. . . 5 — —			
do. vom Staat gar. L. B. . . — — —				do. II. Serie . . . 5 — —			
Preussische Rentenbriefe . . . 4 — —				Rheinische			
Preuss. Bank-Anth. = Scheine . . . — 99 —				do. (Stamm) Prioritäts-Dl. . . 4 — —			
Freiburger				do. Prioritäts-Dl. . . 4 — —			
Andere Lotterien à 5 Jhr. . . — 13½ 13½				do. vom Staat gar. . . 3½ — —			
Disconto . . . — 9½ 9½				Ruhrort-Gref.-Arbeits-Bladb.			
Eisenbahn-Actien.				do. Prioritäts-Dl. . . 3½ — —			
Köln = Düsseldorf . . . 4 — 83½				Stargard-Posen			
Bergisch-Märkische . . . — 31½ 30½				Pfortinger . . . 4 87 —			
do. Prioritäts-Dl. . . 5 101½ —				do. Prioritäts-Dl. . . 4½ 101½ —			
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B. . . — 112½ —				Wilhelmsbahn (Cesk.-Dorb.)			
do. Prioritäts-Dl. . . 4 — —				do. Prioritäts-Dl. . . 5 — —			
Berlin = Hamburger . . . — 99½ —				Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.			
do. Prioritäts-Dl. . . 4½ — —				Cöthen-Bernburger . . . 2½ — —			
Berlin = Potsd.-Magdeburger . . . 4½ — —				Krakau-Oberstettische . . . 4 82½ —			
do. Prior. = Oblig. . . 4 — —				Kiel = Altona . . . 4 107½ —			
do. do. Lit. D. . . 5 — —				Necklenburger . . . 4 — —			
Berlin = Stettiner . . . — 125½ 124½				Nordbahn (Friedr. Bilh.) . . . 4 32½ 31½ 32 à ½			
Cöln-Mindener . . . 3½ — 109½				Ausland. Prior.-Actien.			
do. Prior. = Obl. . . 4½ — 109½				Krakau-Oberstettische . . . 4 — —			
do. do. II. Em. . . 5 — 103				Nordbahn (Friedr. Bilh.) . . . 5 — 98			
				Köln = Barmen-Bank-Actien . . . 4 — —			

Leipzig, den 17. December.

Course im 14 = halber Fuß.		Angeb. boten. Gesucht		Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.		Angeb. boten. Gesucht	
Preuss. Fund'or à 5 Jhr. . . auf 100		— —		Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 Jhr. Fuß v. 1000 u. 500 Jhr. . . — 95		— —	
Andere ausländische Fund'or à 5 Jhr. nach gering. Ausmünzfuß . . auf 100		9½ —		do. do. 4 % — 100½		— —	
Holl. Ducaten à 3 Jhr. . . auf 100		6½ —		do. do. 4 ½ % — 101½		— —	
Kasseler . . do. . . auf 100		5½ —		Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 ¼ % v. 500 von 100 u. 25 — 101½		— —	
Wesl. do. à 65 % . . . auf 100		5½ —		Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3 % 87½		— —	
Passir do. à 65 % . . . auf 100		5½ —		do. do. à 3 ½ % 94½		— —	
Conv. Spec. u. Wd. . . auf 100		2½ —		do. do. à 4 % 100½		— —	
idem. 10 u. 20 Kr. . . auf 100		2½ —		Lpz. = Dresd. = Eisen. Prior.-Dbl. à 3 ½ % . . . 109½		— —	
Staatspapiere.		— —		Thüring. Prior.-Dbl. 4 ½ % —		— —	
Actien excl. Zinsen.		— —		Königl. Pr. Steuer- u. Credit = Kassensch. à 3 % im 14 Jhr. F. v. 1000 u. 500 Jhr. . . — 86½		— —	
Kgl. sächsische Staats-Papiere à 3 %, im 14 Jhr. Fuß v. 1000 u. 500 Jhr. . . — 88½		— —		Kleinerer —		— —	
do. do. do. v. 500 100½		— —		K. Pr. St. = Schuld-scheine à 3 ½ % pr. 100 R. f. öfterlich. Met. pr. 150 fl. à 4 ¼ % . . . —		— —	
do. do. do. v. 500 u. 200 . . . 102½		— —		Actien d. W. B. pr. St. —		— —	
do. do. do. v. 500 u. 200 . . . 103½		— —		Leipz. Bank = Actien à 250 Jhr. pr. 100 Leipz. = Dresd. = Eisen. = Act. à 100 Jhr. . . — 174		— —	
Königl. sächs. Rententbriefe à 3 ¼ % im 14 Jhr. Fuß v. 1000 u. 500 Jhr. . . 92½		— —		Erbbau = Ritt. do. pr. 100 — 146		— —	
Act. d. sächs.-bayer. C. = G. bis Wsch. 1855 à 4 %, später à 3 % v. 100 Jhr. . . — 86½		— —		Berlin = Anhalt à 200 . . . pr. 100 — 113½		— —	
do. do. do. v. 500 u. 200 . . . 102½		— —		Magd. = Leipz. à 100 . . . pr. 100 — 242		— —	
do. do. kleinerer 103½		— —		Thüringische do. pr. 100 — 75		— —	

Getreidepreise.

Berlin, den 17. December.	
Weizen loco nach Qualität	57-61
Roggen do.	53 à 56
= 82. pr. Frühjahr	55½ bz., B. u. G.
= pr. December	53½ B., 53 G.
Gersten, Kochwaare	46-50
= Futterwaare	44-46
Hafer loco nach Qualität	24-25
Gerste, große, loco	36-39
Rübel loco	104 B. ¼ G.
= pr. Decbr./Januar	102 B. ¼ G.
= pr. Januar/Februar	101 B. ¼ G.
= pr. Februar/März	100 ½ B. ¼ G.
= pr. März/April	101 B. ½ G.
= pr. April/Mai	100 ½ B. ½ bz. u. G.
Keimöl loco	124
= April/Mai	11½
Raps	67 à 66 B.
Rüben	65 à 63 B.
Spiritus loco ohne Faß	25½ bz.
mit Faß	25½ G. u. B.
= pr. December	25½ B. 27 G.
= pr. April/Mai	27½ B. 27 G.

In allen Artikeln sehr stilles Geschäft.

Magdeburg, den 17. December. (Nach Wispetzn.)	
Weggen 44 - 56 Jhr. Gerste 34 - 39 Jhr.	
Weggen 54 - 55 - Hafer 22 - 25 -	

Sangerhausen, den 17. December.	
Weizen 2 Jhr. 16 Egr. bis 2 Jhr. 18 Egr.	
Roggen 2 = 13 = bis 2 = 15 =	
Gerste 1 = 13 = bis 1 = 15 =	
Hafer = 26 = bis = 28 =	

Hettstadt, den 16. December.	
Weizen 40 - 54 Jhr. Gerste 24 - 34 Jhr.	
Roggen 53 - 58 - Hafer 20 - 24 -	

Dresdau, den 17. December, 1 Uhr 35 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 55-68 Egr., do. gelber 56-66 Egr., Roggen 51-60 Egr., Gerste 41-46 Egr., Hafer 28-31½ Egr.

Stettin, den 17. December, 1 Uhr - Min. Nachm. Weizen ohne Geschäft. Roggen December 53 bz., Frühjahr 55½ bz. u. Br. Rübel December 104 Br. Spiritus December 13½ bz., Januar/Februar 13½ bz., Frühjahr 13½ Br., 13½ G.

Hamburg, den 17. December, 2 Uhr 45 Min. Nachmittags. Getreidepreise. Roggen und Weizen flau. Del 19½, 20½, 21½, fester. Kaffee 3½ zu haben.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 17. Dec. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 8 F. - 3.
am 18. Dec. Morgs. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 8 Z.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 17. December,
am alten Pegel Nr. 18 und 3 Soll, am neuen Pegel 15 Fuß 8 Soll.

Magdeburg, den 16. December.		Bf. Brief. Geld.	
Preuss. freiwillige Anleihe	5	—	—
do. Staats-Schuld-scheine	3½	89½	—
Berein. Dampfschiff- = Stamm-Act.			
do. = Prior.-Actien	5	88	—
Magdeburg = Leipz. Stamm-Actien	4	—	240
do. do. Prior.-Actien	4	100	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	149
do. do. Prior.-Actien	4	99½	—
do. Wittenb. do.	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	5	102½	—
Amsterdam kurze Sicht			
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	151½
do. 2 Monat	—	—	150½
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56½
do. 2 Monat	—	—	56½
Preuss. Reichsbankdo.	—	—	113½
Ausländisch Gold à 5 Jhr.	110	—	109½

Heilmittel.

Wenn man eine Reihe von Jahren als Arzt gewirkt hat, so werden ein so mancherlei Fragen über die Wirksamkeit dieses oder jenes Mittels in Krankheiten vorgelegt, indessen über keine Krankheiten ist es wohl mehr der Fall, als über die rheumatisch-gichtische in ihrer chronischen Ausbildung. — Es ist auch allgemein bekannt, mit wie großen Schwierigkeiten die Heilung verbunden ist und daß in besonders hartnäckigen Fällen weder warme noch kalte Bäder von Erfolg gewesen sind. Dies hat denn sehr natürlich darauf geführt, andere bewährte Mittel zu versuchen, und da war der von alten Ärzten mit so großen Erfolgen angewandte Magnetismus, so wie die Elektrizität und der Galvanismus natürlich dasjenige, was hervorgehoben wurde. So entstanden die verschieden geformten Magnete, die Rheumatismusketten und Ableiter, die galvanischen Platten und Bögen, und endlich die Verbindung dieser Mittel mit der verstärkten Acupuncture, der Ausscheidismus.

Die Leidenden sind indessen bei der Wahl stets in einiger Verlegenheit, und wir wollen deswegen hier die Mittel kurz beleuchten und nach ihrer Wirksamkeit prüfen um einigen Anhalt zu geben.

Plötzliche Unterdrückung der Transpiration ist mit nun folgender Einwirkung dieses Stoffes auf das Nervensystem die Ursache der fürchterlichen Schmerzen. Allein durch diese Beschreibung wird das Wesen der Krankheit noch nicht vollständig erklärt, und man muß gestehen, daß es auch noch gar nicht vollständig ergründet ist. Für den denkenden Arzt ist es ja auch nicht allein dieser erste Angriff, welchen die rheumatisch-gichtische Krankheit auf den Körper macht, sondern es ist vorzugsweise das Heer der durch sie bedingten Folgekrankheiten, welchen dadurch vorgebeugt wird, daß der erste Angriff beseitigt, resp. geheilt wird.

Der Erkrankte wendet aber häufig ohne sich eines ärztlichen Rathes zu bedienen Mittel an, welche ihm von diesem oder jenem empfohlen werden, und man geht bei diesen Empfehlungen, ohne sich desselben bemüht zu sein, von der Ansicht aus, eine Ausgleichung der gleichzeitig in Disharmonie gerathenen organischen elektro-magnetischen Verhältnisse zu bewirken, und bezweckt dies zunächst durch Heilmittel, die auf das Hautorgan wirken.

Es unterliegt nun keinem Zweifel, das der richtige Maßstab für den Werth eines Heilmittels in der größeren oder kleineren Anzahl der durch dasselbe gelungenen Heilungen zu suchen ist. Denn eben so wenig wie man annehmen kann, daß irgend ein Mittel allen hilft, eben so wenig giebt es ein sogenanntes Universalmittel. Die Verschiedenheit der menschlichen Natur, der größere oder geringere Grad, in welchem eine Krankheit den Körper ergriffen hat, die Verhältnisse, unter welchen die Kur bewirkt wird, das alles sind Umstände, von welchen der Erfolg einer Kur immer abhängig sein wird. Ein Heilmittel, sei es ein äußeres oder ein inneres, wird man daher im Allgemeinen noch nicht unwirksam nennen können, wenn es in diesem oder jenem Falle den erwünschten Erfolg nicht gehabt, nicht schnell genug gewirkt hat, oder nach unrichtigen Grundfägen zusammengesetzt ist; die Anzahl der durch dasselbe hergestellten Fälle überhaupt giebt vielmehr erst den Ausschlag für die Wirksamkeit des betreffenden Mittels. Man kann ja auch so manches nicht erklären was durch die Sympathie bewirkt wird, wo liegt hier die richtige Konstitution oder Komposition? — Wenn man aber den Leidenden einen Anhaltspunkt geben will, so muß man sich auf Erfahrung berufen können, und dieser nach einer gewissen Reihenfolge die Mittel unterordnen, eine Reihenfolge nach ihrer Wirksamkeit. — Grau, Freund, ist alle Theorie, doch grün des Lebens goldener Baum. —

Bemühen wir uns jetzt, die magnetischen und elektro-galvanischen Kräfte als Heilmittel einer Beurtheilung zu unterwerfen, wie sie eine langjährige Erfahrung gegeben hat. Jedes einzelne Mittel ist in den verschiedensten Fällen angewandt, und die Wirkung genau beobachtet worden.

Der mineralische Magnetismus

äußert eine unmittelbare und direkt beruhigende Einwirkung auf die Nerven, ist somit krampf- und schmerzstillend und paßt vorzüglich bei gesteigerter örtlicher oder allgemeiner Thätigkeit der Nerven, z. B. bei nervösen Kopf-, Ohren-, Zahnschmerzen, bei Schmerzen von Gicht und Rheumatismus.

Die Anwendung geschieht als Hufeisenmagnet, als Ohrenmagnet halbgebogen, als Armband und Fingerring, als Meyerscher Rheumatismusbaleiter (magnetisirte Eisenfäden auf Platten geklebt). — Man bestreicht entweder den leidenden Theil, oder legt den Magnet fest auf. Beim Bestreichen läßt man möglichst das Gesicht nach Norden richten. Der Nordpol stillt die Schmerzen, der Südpol ruft sie wieder hervor.

Die Elektrizität

ist erregend. Der positive Pol (Zink) ergreift vorherrschend das Muskel- und Gefäßsystem, der negative Pol (Silber, Kupfer) das Nervensystem. Vereintes Wirken ruft aber das gegenseitige Verhalten im Totalorganismus stärker hervor, und wird deswegen bei örtlichen Läh-

mungen durch Verletzung der Nerven, wohin auch rheumatische und gichtische Beschwerden gehören, gebraucht; doch muß bemerkt werden, daß die Maschinen-Elektrizität dem Nervensystem seine animalische Elektrizität entzieht, und deswegen in den meisten Fällen nachtheilig wirkt, darum werden die Elektrifikationsmaschinen jetzt fast gar nicht mehr angewandt. An ihrer Stelle wählte man die Berührungs-Elektrizität, mittelst der Voltaschen Säule an, welche sanfter, anhaltender, tiefer, ein- und durchdringender als die Reibungs-Elektrizität wirkte.

Dies geschieht nun mittelst der Armaturen, worunter man Metallplatten und Stäbe versteht, welche so geformt sind, daß sie den leidenden Theile genau anpassen, mit einem Häkchen zur Aufnahme des Leitungs-Drahtes versehen sind, und mittelst geeigneter Bänder oder Heftpflaster an die Körpertheile befestigt werden. Die gelindeste Einwirkung findet statt, wenn man die Leitung der Hautausdünstung überläßt; stärkere Leitung wird dadurch bezweckt, wenn man die Haut mit Salzwasser befeuchtet; noch stärkere Einwirkung stellt sich heraus, wenn man die Haut durch Senfpflaster röthet, und die stärkste, wenn man durch spanische Fliegen die Oberhaut ablöst.

Die verkäuflichen galvano-electrischen Vorrichtungen sind unter dem Namen Rheumatismusketten, galvanische Platten und galvanische Bögen bekannt. Die Metallbüchsen hat man neuerdings in einem besonders zu diesem Behufe konstruirten und verstärkten Acupuncture-Instrument angewandt. Es gehen hier durch eine Zink- und Kupferplatte — silberne, silberne oder goldene Nadeln, deren Spitzen durch eine Feder, oberflächlich oder tiefer, je nach der beabsichtigten Wirkung, in die Haut getrieben werden. Die Wirkung soll hier eine doppelte sein, die Nadeln sollen electricisch? und mechanisch wirken. Ich lasse das dahin gestellt sein, aber sie wirken, — das sieht fest, — höchst aufregend, erwärmend, den Blutumlauf befördernd, ableitend, und dabei durchaus gefahrlos. Die zu punctirende Stelle wird vorher mit Salzwasser befeuchtet. Ich habe diese verstärkte Acupuncture gegen rheumatische Beschwerden mit oft augenblicklichem Erfolg angewandt.

Bei den galvano-electrischen Vorrichtungen wird der Grad der Wirkung durch die Stärke und Zahl der Plattenpaare bestimmt. Zu beachten ist, daß wenn zwei an gleichen Uebel leidende Organe, als beide Augen, Ohren etc., galvanisch behandelt werden sollen, man nicht den einen Pol auf das eine, und den andern Pol auf das andere Organ einwirken lasse, sondern daß man beide Organe mit demselben angezeigten Pol nach einander oder zugleich mittelst eines gabelförmig getheilten Leiters belege.

Man ersieht aus vorstehenden wenigen Casuelen, die hier nur kurz angebeutet sind, daß es doch nicht so ganz gleichgültig ist, wie die sogenannten Rheumatismus-Ableiter angewandt werden, und daß ohne ärztliche Anordnung wohl manchmal ein solcher ohne alle Wirkung gebraucht worden ist.

Unterwerfen wir nun die einzelnen gegen Rheuma, Gicht und Nervenleiden konstruirten und empfohlenen Heilmittel einer Prüfung.

Die Magnete.

Man benutzt sie als Stäbe, als halbe Bögen, in Hufeisenform, einfach oder in mehrfachen Lagen, auch als natürliche, wo das Eisenerz durch lebende Massen auf Flächen befestigt wird. — Man bestreicht entweder die leidenden Theile mit einem natürlichen oder künstlichen Magnet, während man, wenn es angeht, den Kranken das Gesicht nach Norden richten läßt, und die Striche so führt, daß man mit dem Magnet in einem Bogen zurück an die Stelle geht, von welcher man anfing. Oder, man befestigt die Magnete an den leidenden Theil, — auf der Brust, dem Nacken, Rücken. Will man die Wirkung verstärken, so bindet man zwei Hufeisenmagnete mit ihren gleichnamigen Polen übereinander. Den Magnet legt man so an, daß der Nordpol nach unten kommt, und befestigt das Ganze mit einem seidenen Tuche.

Bei nervösen Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, bei Gesichtschmerz, Magenkrampf, convulsivischen Schläuchen, nervösen Krämpfen der Extremitäten und bei allen Schmerzen von Gicht und Rheumatismus habe ich den Magnetismus mit Erfolg angewandt.

Die Rheumatismus-baleiter bestehen aus magnetischen Eisenerz, (natürlicher Magnet) welches mit einer bindenden Masse auf lackirter Leinwand befestigt ist. Die Wirkung ist bei örtlichem Rheumatismus wohl eine rein mechanische, durch die beständige Reibung der rauhen Fläche erzeugt. Ob magnetische Kräfte mitwirken, will ich unentschieden lassen. Den guten Erfolg kann man nicht in Abrede stellen. Mayer in Breslau hat sie zu verschiedenen Größen angefertigt.

Die Rotationsmaschine, oder bezeichnender die magnetoelectrische Maschine. Sie macht den Uebergang von der magnetischen zur electro-galvanischen Einwirkung; da jedoch die elektrischen Schläge leicht nachtheilig wirken, und deswegen mit Vorsicht angewandt werden müssen, so ist die Maschine auch nur für den Arzt brauchbar. Sie werden von verschiedenen Mechanikern angefertigt, namentlich von Stöhrer in Leipzig.

Die galvanischen Rheumatismus-Ketten.

Diese von verschiedenen Verfertignern als wirksam angepriesen, haben eine Anzahl von ärztlichen und andern Attesten für sich, sie sind neuer-

dings zwar vielseitig angegriffen, allein in einzelnen Fällen haben sie dennoch offenbar Wirkung geübt, und man ist nicht berechtigt, deswegen ein Heilmittel für unwirksam zu erklären, weil es in diesem oder jenem Falle den erwünschten Erfolg nicht gehabt hat, oder aber in seiner Konstruktion den physikalischen Grundsätzen zuwider ist; sondern man ist dann nur berechtigt anzunehmen, daß man überhaupt manches nicht erklären kann. Welche Erklärung läßt Sympathie zu? — Ich habe die Ketten in verschiedenen Fällen mit Erfolg anwenden sehen, und wer deswegen Vertrauen zu ihnen hat, mag sie immer anwenden. — Ihre Wirksamkeit ist im Allgemeinen als Heilmittel in allen denjenigen Fällen, in welchen die Krankheitserscheinungen mit rheumatischen Ursachen zusammenhängen, insbesondere aber da zu empfehlen, wo der Rheumatismus den chronischen Charakter angenommen, aber noch keine organische Verbidung erwirkt hat, also bei rheumatischen Schmerzen muskulöser Theile. Die Anlage betreffend, so lege man die gläserne Rolle auf das Rückenmark und umgebe mit der Kette kreisförmig den leidenden Theil, die Kette muß fest aufliegen. — Verstärken kann man die Wirkung durch Waschen des betroffenen Gliedes mit Salzwasser, oder durch Ablösen der Haut mittelst eines Blasenpflasters, in welchem Falle dann der Glaszylinder genau auf die abgelöste Stelle gelegt werden muß.

Außer von Goldberger sind von verschiedenen dergleichen, sowohl schwächere als stärkere angefertigt. Für den Mechaniker liegt auch keine Schwierigkeit vor. Dr. Hedemus in Freiberg hat eine nach seiner Angabe konstruirte mit besonderem Erfolg angewandt.

Die galvanischen Heilplatten und Bogen.

Zuerst von den Heilplatten. Diese nach richtigen physikalischen Prinzipien angefertigten „galvano-elektrischen Heilplatten“ sind in chronisch-rheumatischen und nervösen Leiden ein kräftiges Heilmittel, und deren Wirkung kann durch Entfernung der Oberhaut — als ein mächtiges Heilmittel betrachtet werden. Sie unterhalten eine fortwährende gelinde elektrische Durchströmung in den leidenden Theilen, während Elektrisir- und Notationsmaschinen und andere ähnlich konstruirte Apparate plötzliche und zum Theil schmerzhaft erschütternde Elektrizitäts-Erzeugungen hervorbringen. — Die Heilplatten bilden einen einfachen galvanischen Apparat mit + u. — Pol, durch eine Leitschnur verbunden und durch Isolirlack und Seide gegen Zerstreung der Elektrizität gesichert.

Die Heilplatten auf den menschlichen Körper gelegt, bildet der letztere den Schluß der galvanischen Kette. So genügt z. B. beim Zahnschmerz, wenn man die Silberplatte auf die Schmerzseite des Gesichtes legt und durch ein Tuch um den Kopf in unmittelbarer Berührung erhält, während die Zinkplatte im Nacken aufliegt.

Da die trockene Oberhaut nur eine geringe Leitungsfähigkeit für den elektrischen Strom besitzt, besser schon der Schweiß diesen Strom durch die Poren hindurch leitet, das Blut noch besser, am besten aber die Muskeln und Nerven, so kann die medicinische Anwendung der Platten in drei verschiedenen Graden stattfinden.

1) Die gelindeste Anwendung, als Schutzmittel gegen äußere Einwirkungen bei Krankheiten, welche in einem Uebermaß von Elektrizität in der Atmosphäre ihren Grund haben, oder bei nervenschwachen und an Rheumatismus leidenden Personen zu dauernder gelinder Erregung der Nerventhätigkeit an den leidenden Stellen.

Die Platten werden mittelst eines seidnen Bandes um den Hals gehängt, können nach Umständen, wie man einwirken will, im Nacken oder auf der Brust liegen, jedoch so, daß der positive Zinkpol unterhalb des negativen Silberpols liegt. — Bilden sich auf der betreffenden Stelle Bläschen, so muß man die Platten etwas weiter rücken.

2) Man verstärkt die Wirkung, wenn man die Hautstellen durch ein leichtes rothmachendes Mittel reizt, und legt dann die Platten vermittlest eines Tuches, einer Binde oder eines Heftpflasters an. Bei

einer sehr thätigen und feuchten Haut genügt es, die Stellen mit Salzwasser zu befeuchten. — Den roth machenden Mitteln analog wirkt die verstärkte Acupunctur, die punctirte Stelle belegt man mit der Platte. Die Wirkung ist hier eine doppelte, indem Acupunctur und gleichzeitig elektro-magnetische Durchströmung stattfindet. Selten wird diese Anwendungsart im Sichte lassen, und nur in besonders hartnäckigen Fällen wird man genöthigt sein zur folgenden überzugehen.

3) Die stärkste, tief eingreifende, aber auch schmerzhafteste Anwendung findet statt, wenn man die Haut durch ein Blasenpflaster von der Oberhaut befreit, und nach weggenommener Haut die Platten auflegt. — Es sondert sich dann eine dunkelrothe, scharfe, seröse Feuchtigkeit ab, so daß man die Einwirkung nicht lange ertragen kann; man legt dann ein Stück feuchten Schwamm oder feines Leder unter. — Diese dritte und stärkste Einwirkung (sie kann aber nur dem Arzte überlassen werden) ist ein sehr kräftiges Mittel gegen veraltete rheumatische und nervöse Leiden. — Deftere Reinigung ist unerlässlich.

Die Versuche, welche ich wiederholt damit angestellt habe, sprechen überall zu Gunsten dieser elektro-galvanischen Einwirkung.

Der galvanische Bogen.

Ein von verschiedenen Mechanikern nach richtigen physikalischen Grundsätzen konstruirter und von Kunze man n in besonders lobender Ausführung angefertigter galvano-elektrischer Apparat. Die Wirkung ist analog den Heilplatten, und nur in einzelnen Fällen wurde er von mir, als kräftiger wirkend, den Heilplatten vorgezogen. — Seine Anwendung gegen nervöse und rheumatische Schmerzen, besonders gegen Zahnschmerz, ist sehr zu empfehlen.

Alles was über die Heilplatten gesagt ist, gilt auch von ihm. Mehrere Leidende haben ihm in der Wirkung sogar Vorzüge eingeräumt; aber man darf die gegebenen Cautele bei seiner Anwendung nicht vernachlässigen, sonst hilft er unvollkommen, ja gar nicht. In der unrichtigen und nachlässigen Anwendung liegt es größtentheils, wenn die galvano-elektrischen Apparate keine Wirkung haben.

Der Mechaniker Kunze man n hat ferner einen besonderen Bogen Apparat gegen Harthörigkeit, und einen andern gegen Betharnen bei Kindern angefertigt, beide haben sich bewährt gezeigt; sie verlangen aber längere Anwendung, wie schon Dr. Augustin richtig bemerkte, der jahrelang Versuche mit der Anwendung des Galvanismus gegen Krankheiten gemacht hat, und nach seinen vielen Erfahrungen als ein durchaus kompetenter Beurtheiler anzuführen ist.

Während der galvanischen Kur gegen Harthörigkeit rheumatischen Ursprungs, habe ich mich mit einer nicht zu verkennenden vortheilhaften Einwirkung auf die Besserung desselben, der eben so künstlich als zweckmäßig eingerichteten Schallleiter oder Gehörinstrumente bedient, welche ins Ohr geschoben werden und das Gehör wesentlich verstärken. Es wird durch diese akustische Zusammenstellung das unbehagliche Hörvermögen vollständig ersetzt.

Die Wahl des einen oder andern Mittels betreffend.

Die obigen Mittheilungen werden hierzu schon einigen Anhalt geben. Die besondern Fälle der Anwendung müssen aber im Interesse des Leidenden wohl dem Arzte überlassen werden, namentlich möchte dies bei der angegebenen Steigerung der Fall sein; auch muß während der Anwendung unerlässlich ein angemessenes Verhalten beobachtet werden.

Nach den vielfachen und reichen Erfahrungen unparteiischer und vorurtheilsfreier Aerzte, ist indessen die Anwendung des einen oder andern, eben so einfachen als auch wenig kostbaren und dennoch wirksamen Mittels Jedermann zu empfehlen; nur gehört, um zu einem günstigen Resultate bei verschiedenen krankhaften Zuständen zu kommen, Beharrlichkeit und Ausdauer, also fortgesetzte Anwendung dazu.

Salle.

Dr. Tieftrunk,
prakt. Arzt und Wundarzt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 $\frac{1}{2}$ 7*, 8 $\frac{1}{2}$ u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm., 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ u. Abds. } Personengele: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Ank. von Leipzig 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ * u. Morg., 12 $\frac{1}{2}$ u. Mitt., 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ *, 11 $\frac{1}{2}$ u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ * u. Morg., 12 $\frac{1}{2}$ u. Mitt., 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * u., (überr. in Götten), 11 $\frac{1}{2}$ u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr.,
Ank. von Magdeburg 7* u. (ist in Götten übernachtet), 8 $\frac{1}{2}$ u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ u. Vorm., 2 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ u. Abds. } III. Kl. 29 Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weißandt, Riemberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, 4 $\frac{1}{2}$ ** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Ank. von Berlin 4 $\frac{1}{2}$ ** Uhr Morg., 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 8 Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Götten die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4 $\frac{1}{2}$, 9* Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{2}$ * Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * Uhr Abds. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und
Ank. von Erfurt 6 $\frac{1}{2}$, 7* u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm., 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4 $\frac{1}{2}$, 9* u. Morgens, 2 $\frac{1}{2}$ * u. Nachmittags, 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abds (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.
Ank. von Eisenach 6 $\frac{1}{2}$, 7* u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm., 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.
Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4 $\frac{1}{2}$, 9* u. Morgens, 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abds. (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.
Ank. von Cassel 6 $\frac{1}{2}$, 7* u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm. (ist in Eisenach übernachtet), 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 $\frac{1}{2}$ u. Morgens, 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abds (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit
Ank. von Frankfurt a. M. 6 $\frac{1}{2}$ u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm. (ist in Eisenach übernachtet), 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. } Personenbeförderung.

Druck der Waisenhaus- u. Buchdruckerei.